

=====

----- Original-Nachricht -----

> Datum: Thu, 3 Jun 2010 19:20:56 +0200
> Von: Karin und Hermann Piana <hkpiana@kabelbw.de>
> An: h.wohnsiedler@gmx.de
> CC: hkpiana@kabelbw.de
> Betreff: Fwd: Re: Inschrift Kirche Krailshausen

> Hallo Hanna,
>
> das Rästel um die Inschrift in der Krailshauser Kirche nähert sich einer
> Lösung, siehe anbei. Mathias, mein kunsthistorisch bewanderter Bruder,
> hat sich das mal angeschaut. Natürlich sind noch einige Recherchen zur
> bestätigung notwendig, wie ich Mathias kenne, wird ihn das nicht ruhen lassen,
> bis er das aufgeklärt hat.
>
> Schöne Grüße,
>
> Hermann
>
> --
> Karin und Hermann Piana
> Banneggstr. 94
> 88214 Ravensburg
> 0751-3542134
> hkpiana@kabelbw.de
> Karin mobil: 0160-5561879
> Hermann mobil: 0160-96337478

Karin Kurze 1. Juli 0711-212-4405

Hallo Hermann,

Anbaute

das ist wohl so zu lesen:

ANNO + MCD DNI +

wobei das D in MCD als (liegendes) Wappen gestaltet ist. Übersetzt heißt das "Im Jahre des Herrn 1400". MCD ist die römische Zahl 1400, DNI ist das mittelalterliche Kürzel für "Domini" (des Herrn). Das Wappen zeigt einen Hammer, was gut zu der Stifterin des Umbaus von 1400 passen würde, denn das Wappen derer von Hohenlohe-Neuenstein hat einen roten Spitzhammer im Schild. Auf der Internetseite zur Kirche

(<http://www.evangelisch-in-hohenlohe.de/kirchen-bezirke/blaufelden/schrozberg/uber-die-martinskirche-in-krailshausen/>)

steht: "Im Chor der Kirche an der Südmauer ist eine Gedenkplatte aus Ton mit eingemauert. Es ist eine Gedenktafel für Anna von Hohenlohe-Neuenstein geb. von Rothenburg. Ihr dankte man mit dieser Tafel offenbar für eine großzügige Spende für die umfangreichen Umbaumaßnahmen um 1400." Auf dieser Gedenktafel ist sicherlich ihr Wappen abgebildet. Wenn es mit dem in der Inschrift identisch ist, dann handelt es sich um ihr Wappen. Damit hätte sich (etwas versteckt) die Stifterin auf dem Schlußstein verewigt. Wappen sind auf Schlußsteinen der Gotik gängige Praxis, wenn auch meist nicht in dieser etwas ungewöhnlichen Form.

Damit das wissenschaftlich haltbar ist, müsste man das historisch untermauern, mit Wappenvergleichen, Quellenrecherchen etc. Was das Lesen der Inschrift erschwert hat, ist die etwas ungewöhnliche gotische Schrift, für die es viele Varianten und Zusammenziehungen (Ligaturen) gibt. Andererseits sind solche Inschriften häufig formelhaft, mit Jahreszahlen, Sprüchen etc.

Gruß,

Mathias *Piana*

*Für die Projekte
0921 / 483-998*

--

Karin und Hermann Piana

Banneggstr. 94

88214 Ravensburg

0751-3542134

hkpiana@kabelbw.de

Karin mobil: 0160-5561879

Hermann mobil: 0160-96337478

---- Hanna Wohnsiedler <H.Wohnsiedler@gmx.de> schrieb: